

Definitive Sonnenflecken-Relativzahlen für 1971

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft**

Band (Jahr): **30 (1972)**

Heft 130/131

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Definitive Sonnenflecken-Relativzahlen für 1971

Nach Mitteilung von Prof. Dr. M. WALDMEIER, Direktor der Eidgenössischen Sternwarte, Zürich, sind die Monatsmittel der definitiven Sonnenflecken-Relativzahlen für das Jahr 1971 wie folgt bestimmt worden:

Januar	91.3	Mai	57.5	September	50.2
Februar	79.0	Juni	49.8	Oktober	51.7
März	60.7	Juli	81.0	November	63.2
April	71.8	August	61.4	Dezember	82.2

Das sich daraus ergebende *Jahresmittel 1971* ist nachstehend im Vergleich mit den Jahresmitteln 1965–70 aufgeführt:

1971	66.6	1968	105.9	1965	15.1
1970	104.5	1967	93.8		
1969	105.5	1966	47.0		

Die Sonnenaktivität zeigt somit einen deutlichen Rückgang seit den Jahren 1968/1969. Wie bereits im ORION 28. Jg. (1970) Nr. 119, S. 117 erwähnt, wurde die *Epoche des letzten Sonnenflecken-Maximums* auf

1968.9 (November 1968) festgesetzt.

Die *höchste Relativzahl des Jahres 1971* wurde am 21. Januar mit $R = 131$ registriert (im Vorjahr am 10. April mit $R = 188$), die *niedrigste Relativzahl des Jahres 1971* am 11. September mit $R = 16$ (im Vorjahr am 17. März mit $R = 29$). Es ist zu erwarten, dass die Sonnenaktivität voraussichtlich bis 1975/1976 abnehmen wird. In den *ersten drei Monaten des Jahres 1972* nahm die Sonnentätigkeit wie folgt ihren Fortgang:

1972	Provisorisches Monatsmittel	Grösste Relativzahl
Januar	64.6	135 am 24. Januar
Februar	91.6	162 am 19. Februar
März	84.0	119 am 23. und 24. März

Die grössten Relativzahlen Januar/Februar 1972 überstiegen somit die höchste Relativzahl des Jahres 1971.

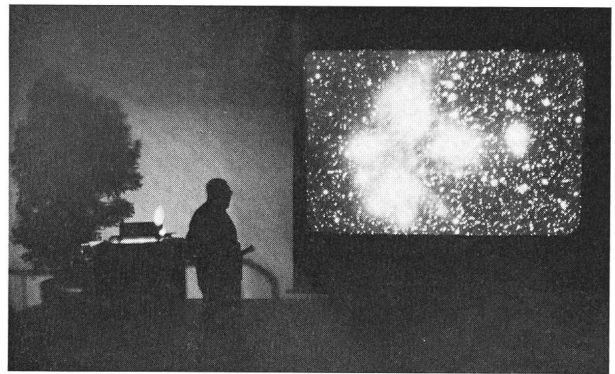
Der Begriff der Sonnenflecken-Relativzahl wurde im ORION 11 (1966), Nr. 95/96, S. 92, erläutert.

R. A. NAEF

Ehrung unseres Generalsekretärs Dr. h. c. Hans Rohr in Schaffhausen

Im Rahmen der kulturellen Begegnungen der Munot-Stadt lud am 22. April 1972 der Stadtpräsident Herr Dr. F. SCHWANK zu einem Festakt ein, bei dem der amerikanische Botschafter in Bern, Mr. S. C. DAVIS, eine Ausstellung eröffnete, in welcher neben Mondgestein auch der Original-Raumanzug von Astronaut J. MITCHELL und weitere bei den Apollo-Flügen benützte Geräte gezeigt wurden. Diese Ausstellung wurde von Vorträgen umrahmt, in denen Dr. h. c. HANS ROHR über das strahlende Weltall und Prof. Dr. P. SIGNER über den Mond und seine Erforschung sprachen, während Prof. Dr. W. GUYAN in die Ausstellung einführte, an der in der Folge auch der *Nasa-Farbtonfilm «Apollo XV»* gezeigt wurde.

Bei seiner Einführungsansprache hatte Herr Dr. F. SCHWANK nicht vergessen, dass unser Generalsekretär Dr. h. c. HANS ROHR es vor zwei Jahren abgelehnt hatte, seine Verdienste auch in Schaffhausen gewürdigt zu sehen. So benützte Herr Dr. F. SCHWANK nun die Gelegenheit, unserem Generalsekretär nachträglich zu der von der Universität Basel 1970 erhaltenen Auszeichnung, der Ernennung zum Dr. phil. h. c., zu gratulieren, und er bekräftigte dies mit einem Zustupf für die von HANS ROHR erbaute Sternwarte auf der Steig, der er die Bezeichnung *«Hans Rohr-Sternwarte»* verlieh.



Herzlicher Applaus begleitete daraufhin unseren Generalsekretär ans Rednerpult, von dem aus er in seiner klaren, eindringlichen Sprache an Hand der von ihm selbst allgemein zugänglich gemachten besten Astro-Farb-Photographien der Welt auf dem Weg der kosmischen Distanzen immer weiter schritt, bis seine Zuhörer mit ihm staunend am «Tor der Ewigkeit» standen.

Wir freuen uns mit unserem Freund HANS ROHR über die ihm neuerlich in seiner engeren Heimat zu Teil gewordenen Ehrung, zu der wir ihm herzlich gratulieren.

Für den Vorstand der SAG: E. WIEDEMANN